

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	5
---------------	---

## Teil I

<b>1. Einführung</b> .....	11
1.1. Die Beschreibung des Untersuchungsgegenstands.....	11
1.2. Die Kritik an den Rational-Choice-Theorien und deren Leistungsfähigkeit .....	13
1.2.1. Die Kritik an den Rational-Choice-Theorien .....	13
1.2.2. Die Anwendungsvorteile der Rational-Choice-Theorien .....	20
1.3. Die Gliederung des Buches .....	22
1.4. Schlussbemerkung.....	26
1.5. Definitionen der Begriffe „politische Entscheidung“, „Politiker“ und „Parteien“ sowie „wissenschaftliche Erklärung“ .....	27
<b>2. Kapitel I: „Identitätsdemokratie“ versus „Konkurrenzdemokratie“:   Eine Einleitung in die Ökonomische Theorie der Demokratie.....</b>	30
2.1. Der politische Einflusssträger und dessen Handlungsziel .....	31
2.2. Präferenzenaggregation und zyklische Mehrheiten .....	35
2.3. Präferenzenaggregation und instabile Mehrheiten .....	40
2.4. Das <i>a posteriori</i> -Gemeinwohl und die Mehrheitsregel .....	43
2.5. Gemeinwohrrhetorik politischer Akteure .....	46
2.6. Die Nützlichkeit demokratischer Mythen.....	48
2.7. Zwischenfazit .....	54
2.8. „List der Demokratie“ .....	55
<b>3. Kapitel II: Das Rational-Choice-Forschungsprogramm und dessen   „harter Kern“ .....</b>	63
3.1. Die Präzisierung der Grundbegriffe .....	63
3.2. Methodologischer Individualismus .....	68
3.3. Die Rationalitätsannahme.....	71
3.3.1. Die Definition des rationalen Handelns .....	72
3.3.1.1. Bewusstes Handeln.....	76
3.3.1.2. Die Folgeorientierung des Entscheidungsträgers.....	79
3.3.2. Die methodologische Position der Rationalitätsannahme in empirischen-analytischen Studien.....	82
3.4. Hoch- versus Niedrigkostensituationen: Relevanz der Entscheidungssituation sowie der individuellen Entscheidung .....	86
3.5. Empirische Anwendbarkeit der Rational-Choice-Theorien in Hochkostensituationen .....	91

<b>4. Kapitel III: Die Ökonomische Theorie der Demokratie: Entscheidungsziel und Entscheidungsrestriktionen politischer Akteure</b> .....	93
4.1. Das Entscheidungsziel politischer Akteure .....	95
4.1.1. Plädoyer für die Präzisierung der Basisbegriffe.....	96
4.1.2. Drei Ebenen von Handlungsursachen: Differenzierung zwischen Fundamentalbedürfnissen, Motiven und dem Ziel.....	98
4.1.2.1. Die Ebene der Fundamentalbedürfnisse .....	99
4.1.2.2. Die Motivebene .....	103
4.1.2.3. Die Zielebene.....	105
4.1.3. Die Zielhypothese .....	106
4.1.3.1. Die Gewinnung und Begründung der Zielhypothese.....	107
4.1.3.2. Wissenschaft beginnt erst nach der Hypothesenformulierung .....	111
4.1.3.3. Die Maximierung der Wählerstimmen .....	113
4.1.3.4. Die Ursache politischer Entscheidungen .....	118
4.1.3.5. Schlussbemerkungen: Die Permanenz des Wahlkampfes und die Prinzipientreue politischer Akteure .....	119
4.2. Entscheidungsrestriktionen politischer Akteure .....	122
4.2.1. Restriktionen durch politische Institutionen .....	126
4.2.2. Restriktionen durch Interaktionen innerhalb des politischen Systems.....	127
4.2.3. Restriktionen durch internationale politische Akteure: Eine Umformulierung des Konzepts des Zwei-Ebenen-Spiels.....	131
4.2.3.1. Der außenpolitische Handlungsspielraum und Definition von „Nationalinteresse“ .....	133
4.2.3.1.1. Voraussetzungen für die Politisierung von Streitfragen .....	134
4.2.3.1.2. Die Präferenzenstruktur der Wählerschaft und die Kosten-Nutzen-Verteilung.....	136
4.2.3.1.3. Der Handlungsspielraum versus institutionelle Restriktionen.....	138
4.2.3.1.4. Das Paradox der Schwäche.....	138
4.2.3.1.5. Rückwirkungen der internationalen Ebene auf das Win-Set.....	140
4.2.3.2. Die Einbettung der Metapher des Zwei-Ebenen-Spiels in die Ökonomische Theorie der Demokratie .....	140
<b>5. Kapitel IV: Die Ökonomische Theorie der Demokratie: Der Wählermarkt</b> .....	144
5.1 Wählerrationalität I: Politische Uninformiertheit .....	146
5.1.1. Komplexität politischer Fragen und die Zeitknappheit .....	147
5.1.2. Wählerbedürfnisse – Ein „Geschöpf des Politikers“? .....	149
5.2 Die Rationalität der Gewinnung von politischen Informationen.....	154
5.2.1. Information als Mittel zum Erwerb der Beurteilungsfähigkeit politischer Entscheidungen.....	155

5.2.2.	Information als Mittel zur Gewinnung der Widerstandsfähigkeit gegenüber politischen Manipulationsversuchen .....	156
5.2.3.	Information als Mittel zur Beeinflussung politischer Inhalte.....	158
5.2.4	Einige kritische Anmerkungen und Zwischenfazit .....	159
5.3.	Wählerrationalität II: Das Wahlparadoxon.....	160
5.3.1.	Die Unberechenbarkeit des Einflusses.....	162
5.3.2.	Die Unberechenbarkeit des Nutzens .....	165
5.3.3.	Die Wahlentscheidung als Niedrigkostensituation.....	169
<b>6.</b>	<b>Kapitel V: Die Ökonomische Theorie der Demokratie:</b>	
	<b>Die „Kunst“ der Stimmenmaximierung.....</b>	173
6.1.	Das politische <i>Issues</i> -Management .....	173
6.2.	Räumliche Modelle des Wählerverhaltens .....	178
6.3.	Die Gestaltung der politischen Agenda: Eine Einführung.....	181
6.4.	Drei Elemente des politischen <i>Issues</i> -Managements.....	183
6.5.	Die Informationsgewinnung über Aufmerksamkeit erregende Themen: Nationalspezifische Eigenschaften und Umfragedaten .....	185
6.6.	Die Produktion der Aufmerksamkeit: Salienz und Emotionalität .....	187
6.7.	Der Kampf um „Fruchtobjekte“ .....	189
6.8.	Die Einbettung politischer Streitfragen in ideologische Grundsätze.....	190
6.8.1.	Verlässlichkeit und Verantwortlichkeit politischer Parteien.....	192
6.8.2.	Die kostengünstige Abkürzung der Parteienlandschaft – Der „Links-Rechts-Grundgegensatz“.....	193
6.9.	Restriktionen bei der Einflussnahme auf Wählereinstellungen anhand des <i>Issues</i> -Managements.....	194
6.10.	Zusammenfassung: Verkaufswert politischer Entscheidungsprobleme auf dem Wählermarkt.....	196
<b>7.</b>	<b>Kapitel VI: Die Ökonomische Theorie der Mediendemokratie .....</b>	199
7.1.	(Selbst-)Medialisierung der Politik .....	199
7.2.	Politische <i>Public Relations</i> .....	203
7.3.	Einfluss politischer Akteure auf die Politikberichterstattung .....	205
7.3.1.	Die politische Bedeutung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks .....	205
7.3.2.	Die Anpassung politischer Akteure an mediale Präsentationsregeln .....	207
7.4.	Das Politiker-Journalisten-Verhältnis: Die Frage nach dem eigentlichen Produzenten politischer Informationen .....	209
7.4.1.	Das CNN-Modell und die Determinationsannahme .....	210
7.4.2.	Die politisch-journalistische Kooperation zum wechselseitigen Nutzen.....	211
7.5.	Einfluss der Politikberichterstattung auf die Wählerentscheidung.....	215
7.5.1.	Die Kosten-Nutzen-Kalkulation des Medienkonsumenten .....	217
7.6.	Resümee: Medienpräsenz und Einflussnahme auf die politische Berichterstattung als Bestandteile der Stimmenmaximierungsstrategie .....	220

<b>8.Fallstudie: Die Entscheidung der polnischen Regierung für die politische und militärische Unterstützung der US-Irakpolitik während der Irakkrise 2003</b> .....	222
8.1. Einführung: Begründung der Fallstudienauswahl .....	222
8.2. Das Modelldesign der Fallstudie .....	231
8.2.1. Die SEU-Regel.....	232
8.2.2. Analyse des Zustandekommens einer in der Vergangenheit liegenden Entscheidung .....	234
8.2.3. <i>Ex post</i> -Rekonstruktion einer Entscheidung in der Hochkostensituation.....	236
8.2.4. Das Schema der Makro-Mikro-Erklärung.....	237
8.3. Der empirische Hintergrund der Entscheidungssituation – Der Kontext .....	239
8.3.1. Das Konzept <i>Analytic Narrative</i> .....	239
8.3.2. Die Situation im Vorfeld des Irakkriegs 2003.....	240
8.3.3. Entscheidungsalternativen: internationaler und innenpolitischer Handlungsspielraum der polnischen Regierung im Hinblick auf die Irak-Entscheidung .....	241
8.3.4. Entscheidungskonsequenzen.....	244
8.3.4.1. Die innenpolitische Schwäche der Regierungspartei im Vorfeld des Irakkriegs .....	244
8.3.4.2. Die subjektive Kosten-Nutzen-Erwartung der polnischen Gesellschaft mit Blick auf den Irakkrieg .....	250
8.3.4.2.1. Die Bedrohungs- und Verwundbarkeitsperzeption der polnischen Gesellschaft .....	250
8.3.4.2.2. Das Bedürfnis nach internationaler Anerkennung .....	253
8.3.4.2.2.1. Die europäische Kritik .....	254
8.3.4.2.2.2. Die US-amerikanische Aufwertung .....	258
8.3.4.2.2.3. Zwischenergebnis .....	262
8.4. Nutzeinschätzung – SEU-Regel.....	264
8.5. Zusammenfassung und Diskussion der Untersuchungsergebnisse.....	265
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	267